

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 4 (1838)
Heft: 9-10

Rubrik: Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

B e r n.

Schon seit einigen Jahren ist im Budget die Summe von 3000 Fr. zur Bildung von Lehrerinnen ausgesetzt. Endlich hat nun die Regierung auf den Antrag des Erziehungs Rathes beschlossen, für 10 Töchter einen Lehrkurs unter Leitung des Herrn Pfarrer Boll zu eröffnen, um in Absicht auf Bildung von Lehrerinnen einen Versuch zu machen.

S c h w y z.

Vor ungefähr zwei Jahren bildete sich im Flecken Schwyz eine Gesellschaft von achtbaren Bürgern für Begründung einer Sekundarschule mit zwei Lehrern. Im Herbst 1837 trat dieselbe wirklich ins Leben; zum Hauptlehrer wurde der als Schulmann und Mensch ausgezeichnete Professor Schümperli erwählt, und allen Berichten zufolge blüht diese Anstalt sehr schön auf, und verspricht für die Zukunft die erfreulichsten Früchte. Auch für die Bildung der weiblichen Jugend, die an dieser Anstalt Theil nimmt, ist auf eine sehr edelmüthige Weise Fürsorge getroffen worden. Drei Frauenzimmer aus ausgehenden Häusern, unter denen sich auch die Gattin des Herrn Landammanns Reding befindet, besorgen den Unterricht unentgeltlich. Drei Nachmittage in der Woche von 1 bis 4 Uhr werden dafür verwendet; die Lehrerinnen haben sich in die Arbeit getheilt, indem die eine das Weisnähen, die andere das Stricken u. s. w. besorgt. Den Unterricht ertheilen sie zum Theil im eigenen Hause, zum Theil auch in einem Zimmer des Schulhauses. Neben dem Rathe, den die Arbeit erfordert, fällt auch manches andere Wort, das geeignet ist, gute Hausmütter und Bürgersfrauen zu erziehen. Ueberhaupt läßt sich erwarten, daß von solchen vielseitig gebildeten, mit allen Verhältnissen und Bedürfnissen des Familienlebens innig vertrauten Frauen ein Mehreres und Besseres für die geistige und gemüthliche Bildung und praktische Erziehung der weiblichen Jugend geleistet werde, als von Klosterfrauen, die eine sehr einseitige Bildung erhielten, das praktische Leben gar nicht kennen und von demselben oft sehr wunderliche und sehr verkehrte Vorstellungen haben. Darum Ehre den Frauen von Schwyz, die mit so edelmüthiger Hingebung sich einem so wichtigen Zweige der Volksbildung widmen! Ehre den Bürgern von Schwyz, die die Interessen des Vaterlandes und ihrer Kinder Wohl begriffen haben, und für dieselben so große Opfer bringen!

K a n t o n Z ü r i c h.

A. Konferenzbericht über das Jahr 1837 an den Erziehungs Rath. — Ich mache es mir zur angenehmen Pflicht, über den Gang und die Leistungen der diesjährigen Konferenzen des Schulkapitels H. Bericht zu erstatten und freue mich, daß ich manches Nühmliche zu sagen habe. Es wurden 4 Konferenzen gehalten,